



Junioren-Weltmeisterschaft 2008 Starkes Turnier – konkurrenzfähiges Team

Mit einer Rekordbeteiligung von über 1000 Athleten und Offiziellen aus 80 Nationen wurde die Junioren Weltmeisterschaft im Mai im türkischen Izmir ausgetragen. Das deutsche Nationalteam konnte sich zwei Bronzemedailles durch Sümeyye Karahmet und Rabia Gülec sowie vier Viertelfinalteilnahmen (5. Platz) durch Orcun Öztürk, Lukas Ivers, Dominik Langner und Florian Meyer erkämpfen.

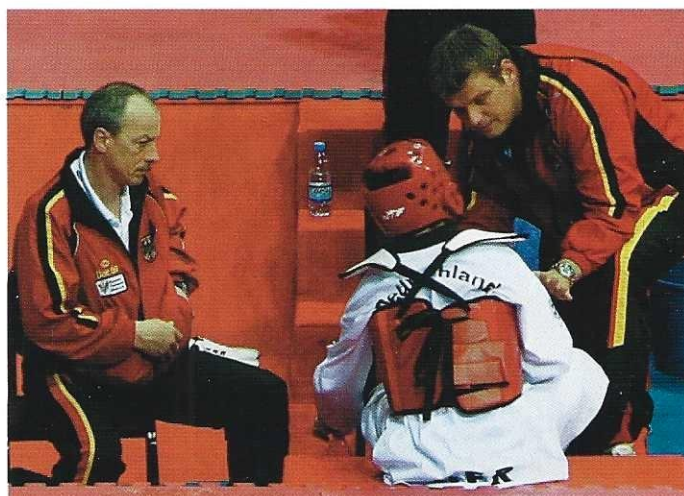
Von Bundestrainer Holger Wunderlich

Sehr gut war die Zusammenarbeit in unserem Gesamtteam. Hier war von Anfang an zu spüren, dass alle an einem Strang zogen, um den maximalen Erfolg zu erzielen. Die junge deutsche Mannschaft war in den meisten Gewichtsklassen konkurrenzfähig und musste sich häufig knapp gegen die späteren Titelträger bzw. Medaillengewin-

ner geschlagen geben. Hervorzuheben ist auch der Teamgeist innerhalb der Mannschaft, die sich an allen Wettkampftagen gegenseitig anfeuerte und auch sonst sehr diszipliniert auftrat. Unterstützung erhielt das Team jederzeit von Head of Team Musa Cicek und Sportdirektor Udo Wilke, die in Izmir vor Ort waren und dort auch verschie-

dene offizielle Anlässe wie das Welcome-Dinner der WTF wahrnahmen.

Als Vorbereitungsmaßnahmen waren von der DTU drei A-Class-Turniere besucht und ein Trainingslager, sowie mehrere Wochenendlehrgänge angesetzt worden. Ebenso reiste man im Vorfeld der WM ein paar



Armin Spies und Holger Wunderlich mit Schützling



Türkische Folklore im Rahmenprogramm



Die deutsche Junioren-Nationalmannschaft

Tage früher nach Izmir an, um sich für die Wettkämpfe vorzubereiten. Für weitere Maßnahmen war es leider nicht möglich, eine Befreiung der Jugendlichen von der Schule zu erreichen.

Die Halpakinar-Arena in Izmir war sehr schön hergerichtet und bot ein tolles Ambiente für die jungen Sportler. Leider verzögerte sich der Wettkampfbeginn am ersten Tag aufgrund von Störungen im Wettkampfsystem enorm, so dass die Wettkämpfe bis spät in die Nacht liefen und ab dem Viertelfinale erst am Folgetag fortgesetzt werden konnten. Aufgrund der guten Kontakte des DTU-Vizepräsidenten Musa Cicek war das deutsche Team in einem ruhigen Hotel circa 20 Minuten von der Halle entfernt untergebracht. Etliche andere Teams mussten jeden Morgen und Abend nach Cesme zu ihren offiziellen Hotels fahren und verbrachten täglich bis zu drei Stunden im Bus. ►

Musa Cicek

Vizepräsident Leistungssport der DTU

TA: Herr Cicek, mit „nur“ zwei Bronzemedailien bleibt das Ergebnis der diesjährigen Jugend-WM hinter den Erwartungen zurück. Wie beurteilen Sie das Resultat?

Musa Cicek: Mit dem Ergebnis – zweimal Bronze bei zwanzig Startern – bin ich nicht zufrieden. Zufrieden bin ich hingegen mit den sportlichen Leistungen einiger Sportlerinnen und Sportler: Neben den beiden Medaillengewinnerinnen erreichten vier weitere Teammitglieder das Viertelfinale und scheiterten hauchdünn an weiteren Medaillen. Sechs Athleten aus unserer Auswahl waren also auf Weltebene durchaus konkurrenzfähig. Dazu kommt, dass Sümeyye Karaahmet im Halbfinale nur durch Sudden Death gegen die spätere Weltmeisterin verloren hat – mit ein wenig mehr Glück hätte sie sich auch Gold erkämpfen können und die Welt hätte für unser Team ganz anders ausgesehen.

TA: Was könnten Gründe für das recht schwache Abschneiden in Izmir sein?

Musa Cicek: Im Jugendbereich haben wir, abgesehen von einigen ganz großen Turnieren wie den Dutch Open, wenig Möglichkeiten, uns mit starken Teams z. B. aus Asien zu messen. Eine klare Standortbestimmung im Vorfeld ist deshalb schwierig. In einigen Klassen haben wir sicher auch eine sehr schwere Auslosung erwischt.

TA: Wie waren denn die Rahmenbedingungen in Izmir?

Musa Cicek: Wir haben Hotel und Trainingsstätten in Eigenregie gut und sinn-

voll organisiert – hier gab es sicherlich keine Faktoren, die sich negativ ausgewirkt haben.

TA: Hat das Ergebnis dieser Weltmeisterschaft Einfluss auf die zukünftige Arbeit im Jugend-Bereich?

Musa Cicek: Ja sicher. Die Jugend ist im Verband sehr wichtig, denn hier kristallisieren sich Talente heraus, die wir weiter fördern können und die uns im Senioren-Bereich erhalten bleiben. Wir haben uns deshalb auf die WM umfangreich vorbereitet. Nun liegt es an unseren Bundestrainern und am Leistungsausschuss herauszufinden, wo es dennoch gehakt hat. Unsere jugendlichen Sportler brauchen Freiräume für die Entwicklung und sie müssen an die Leistungsspitze oft erst noch herangeführt werden. Doch wer bei einer WM startet, muss wissen, was auf ihn zukommt und was von ihm erwartet wird.

TA: Welche Bedeutung hat der Jugendbereich im Leistungssport-Konzept der DTU?

Musa Cicek: Es führt eine klare Linie aus dem Jugend-Bereich hin zu den Senioren. In unserem Konzept für die Jahre 2009 bis 2012 versuchen wir, die Weichen dafür zu stellen, dass die beiden Bereiche noch folgerichtiger ineinander greifen. Wichtig ist es, im Jugendbereich breit aufzutreten um Talente zu sichten, die eine realistische Chance bei den olympischen Spielen 2012 haben. Nur wenn wir im Jugend-Bereich mit einer entsprechend breiten Basis arbeiten, wissen wir, wo wir stehen und wo wir hinwollen.



Orcun Öztürk in Aktion



Sümeyye Karaahmet siegt im Viertelfinale



Zu den Leistungen der deutschen Sportlerinnen und Sportler:

Fazit der Bundestrainer Carlos Esteves und Holger Wunderlich:

Mit den Leistungen unserer sehr jungen Mannschaft sind wir größtenteils zufrieden. Die meisten Leistungsträger gehören auch im nächsten Jahr noch dem Jugendbereich an. Medaillen haben wir die eine oder andere mehr erwartet. Leider verhinderte die deutliche Bevorzugung von einigen Nationen weitere verdiente Medaillen. In Izmir hat man ganz deutlich erkennen können, dass die Zukunft in der elektronischen Weste liegt. Wir möchten uns bei den jungen Sportlern und deren Heim- und Landestrainern, sowie unserem Gesamtteam und den zahlreichen deutschen Schlachttumblern vor Ort in Izmir für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Sümeyye Karaahmet (-42 kg, Bronzemedaille) konnte bei ihrer ersten WM-Teilnahme in allen Bereichen überzeugen und zeigte eine Weltklasseleistung. Nach einem Freilos gewann sie gegen die US-Amerikanerin mit Golden Point und gegen die starke Thailänderin mit 5:4. Im Halbfinale gegen Taiwan bekam unsere amtierende Europameisterin mehrere Punkte auf die Weste nicht zugesprochen, so dass nach 4:4 Gleichstand die vierte Runde eine Entscheidung bringen musste. Die junge Wiesbadenerin machte im Sudden Death einen ganz klaren, harten Treffer auf die Weste, der zum Erstaunen Aller nicht gewertet wurde und beim anschließenden Konter erschien ein leichter Treffer für ihre Gegnerin auf dem Scoreboard. So recht konnte man sich daher über die Bronzemedaille nicht freuen,

da die Chinesin im Anschluss Weltmeisterin wurde und die deutsche Athletin an diesem Tag das Potential hatte, ganz durchzustarten.

Cemre Bilgi (-44 kg) musste sich der starken Brasilianerin mit 1:2 geschlagen geben. Sie kämpfte aggressiv und gab zu keiner Zeit des Kampfes auf. Leider machte sie in den letzten Sekunden einen taktischen Fehler und kassierte den entscheidenden Treffer. Dennoch zeigte die junge Berlinerin viel Herz und Kampfeswillen.

Tina Neuhaus (-46 kg) konnte auf ihrer ersten Weltmeisterschaft ihre Auftaktbegegnung gegen die USA bis zum Schluss offen gestalten, musste sich jedoch trotz gutem Einsatz knapp mit 2:3 geschlagen geben. Anschließend konnte die Amerikanerin die Bronzemedaille gewinnen.

Jennifer Manz (-49 kg) fand gegen die Taiwan zu keiner Zeit zu ihrer Stärke und verlor deutlich mit (-2):4 Punkten. Leider konnte sie ihr Potential bei dieser WM nicht optimal abrufen.

Fabienne Schneider (-52 kg) konnte gegen Tschechien knapp mit 2:1 und gegen Ungarn überragend mit 9:2 vorzeitig gewinnen. Im dritten Kampf stand sie der Türkin gegenüber, gegen die sie bei den Belgian Open noch deutlich verloren hatte. Leider wurde auch Fabienne Schneider ein Opfer des Heimvorteils der Türkei. In allen drei Runden (Endstand 2:2) wurden klare Treffer nicht gewertet, dafür jedoch sehr diskussionswürdige Minuspunkte ver-



Offizielle WM 2008 Izmir



Bundestrainer Carlos Esteves mit den Bronzemedailengewinnerinnen Sümeyye Karahmet und Rabia Gülec

geben. In der vierten Runde konnte keine Athletin mehr einen Treffer erzielen und der Vorteilsentscheid wurde der Türkei zugesprochen. Die gute Leistung der deutschen Athletin wurde nicht mit einer Medaille gekrönt.

Jennifer Köpf (-55 kg) hatte ein schweres Los, traf bereits im ersten Kampf auf die Vertreterin aus Korea und musste sich deutlich geschlagen geben.

Rabia Gülec (-59 kg, Bronzemedaille) konnte bei ihrer ersten WM eine Weltklasseleistung zeigen und erreichte nach Siegen gegen Bulgarien (7:2) und Thailand (3:2) das Viertelfinale gegen Korea. In einem sensationellen Kampf deklassierte die erst 13-jährige Nürnbergerin die Koreanerin mit 9:2 und zog ins Halbfinale gegen die US-Amerikanerin ein. Rabia Gülec hatte nur wenige Minuten zur Regeneration und geriet in der ersten Runde in Rückstand. Da in der 3. Runde ein Kopftreffer

nicht gewertet wurde, musste sie sich mit 3:5 geschlagen geben.

Sirmagül Cukurlu (-63 kg) konnte gegen Spanien mit 4:0 gewinnen und verlor im zweiten Kampf gegen Belarus jedoch deutlich mit 0:4. Sie hatte Distanzprobleme und war übernervös. Leider platzte ihr Traum von einer WM-Medaille.

Efstathia Mavridou (-68 kg) konnte mit einer sehr guten Leistung Spanien mit 5:0 bezwingen. Im zweiten Kampf verlor sie knapp mit 0:2 gegen die spätere Bronzemedailengewinnerin aus Kroatien. Mit starkem Willen aber übernervös schaffte sie es nicht, klare Punkte zu erzielen.

Christina Maier (+68 kg) verlor in der Vorrunde gegen Spanien mit 7:10. Sie zeigte guten Einsatz und gab zu keiner Zeit des Kampfes auf. Bis zur dritten Runde war der Kampf ausgeglichen. Mitte der dritten Run-



Volkan Celik und Halil Gökü

de wurde sie jedoch zwei Mal ausgeknockert und konnte leider keine klaren Treffer mehr landen. Etwas enttäuschend, denn auch bei diesem Kampf war mehr drin.

Halil Gökü (-45 kg) musste sich in der Vorrunde gegen die Ukraine trotz mehrerer Treffer und gutem Einsatz über drei Runden mit 0:1 geschlagen geben.

Norbert Szekely (-48 kg) besiegte in der Vorrunde Kroatien mit einer guten Leistung mit 5:4, musste sich jedoch danach dem sehr kampfstarken Bulgaren beugen.

Volkan Celik (-51 kg) ging übernervös an den Start und verlor gegen den Dutch Open-Sieger aus Serbien knapp mit 2:3.

Denis Roskosch (-55 kg) konnte nach einem Freilos seinen Kampf gegen den WM-Dritten von 2006 aus Taiwan bis kurz vor Schluss offen halten. Kurz vor Ende des Kampfes musste er das Risiko



Sportdirektor Udo Wilke, Musa Cicek und Bundestrainer Holger Wunderlich



Lukas Ivers und Florian Meyer

erhöhen und kassierte den entscheidenden Konter.

Tahir Gülec (-59 kg) hatte im ersten Kampf ein Freilos, da sein Gegner aus Nigeria nicht antrat. Im 2. Kampf gegen USA (6:6 nach drei Runden) konnte er in der vierten Runde den ersten klaren Treffer erzielen. Zur Überraschung aller erschien der Golden Point für den US-Amerikaner auf dem Scoreboard und Tahir Gülec musste seine berechtigten Medaillenhoffnungen begraben.

Orcun Öztürk (-63 kg, 5. Platz) zeigte eine Weltklasseleistung in Izmir. Nach einem leichten Auftaktsieg gegen Georgien (7:0) deklassierte er die sehr wettkampfstarken Vertreter aus Mexiko (4:0) und den Philippinen (3:0). Leider verhinderte das Lospech eine sichere Medaille, da der junge Nürnberger bereits im Viertelfinale auf den

Weltmeister aus Korea traf, dem er sich mit 1:3 geschlagen geben musste.

Nima Hashemi (-68 kg) hatte in der Vorrunde gegen den starken Iraner Distanzprobleme, zeigte jedoch guten Einsatz und auch einen Kopftreffer. Endstand 1:3.

Lukas Ivers (-73 kg, 5. Platz) besiegte mit einer Topleistung Mexiko deutlich mit 8:2 und im Achtelfinale Rumänien mit 4:3. Im Medaillenkampf musste er sich dem taktisch clever agierenden Chinesen mit 0:1 beugen und verpasste hauchdünn eine Medaille.

Dominik Langner (-78 kg, 5. Platz) zeigte eine Weltklasseleistung und erreichte nach Siegen über Georgien (7:0) und Serbien (5:1) das Viertelfinale gegen die Türkei. Ein völlig übertriebener Heimvorteil in allen drei Runden und beim Golden Point verhinderte eine sichere und verdiente Medaille.

Florian Meyer (+78 kg, 5. Platz) traf nach einem Vorrundensieg über Usbekistan auf den Vertreter aus Russland, gegen den er bei den Dutch Open noch deutlich unterlegen war. Mit einer taktischen Meisterleistung besiegte er den Russen mit 6:4. Im Viertelfinale fiel auch unser erst 15-jähriger Schwergewichtler dem überzogenen Heimvorteil der Türkei zum Opfer. Der 3:2 Endstand für die Türkei spiegelt in keiner Weise den Kampfverlauf wieder. Umso ärgerlicher ist, dass Florian Meyer sehr gute Chancen hatte, auch ins Finale einzuziehen bzw. sogar nach dem WM-Titel zu greifen, da sich Korea in der Vorrunde geschlagen geben musste.

Alle Ergebnisse der Weltmeisterschaft finden Sie auf Seite 28.

*Fotos international: Lee Seok-Je
Fotos Deutschland: privat*



Carlos Estevez coacht

